

## S

S M. Auch N.? Wie schd. 'der Buchstabe S.' Ferner 1. 'S-förmiger Mauerhaken' [Wiss. und wohl öfter]. — 2. Teil des *Vorderpflugs* (= Band 2, Abb. 68a, Nr. 9) [Wiss.].

Zum Geschlecht s. A. — Form: *es* Wiss.

s 1. Als (ursprüngliches) Genitivzeichen. Hierher z. B. *Ins Kehlensch* 'in des Köhlers', d. i. 'zur Familie Köhler' [Lgsbd.], *So is des . . . fortgange ins Lenhards ihrne Wohnstubb* (F. Reuting, Höchster Scherwe<sup>2</sup>, 1928, 16), *In Damms* 'zur Familie Damm' (*gehen* u. ä.) [Marburg], *Wie mer bei Stoffels kome* 'zur Familie Stoffel kamen' [Stein-Neukirch-Ow], *bei Pirresch* 'bei der Pfarrfamilie' [ebd.]. Mit andern Ergänzungen als hinzuzudenkendem *Haus* u. ä.: *Gewels* 'Göbels' *Karle* [Ndeb.], *Hofmanns Wilhalm* [Klschmkd.], *Millersch Bouwe* 'Müllers Buben' [Selt.], *Schulliehrersch Fritz* [Nst.], *Der Mengs Hermann* 'Hermann Meng' [Stein-Neukirch] usw. Bei Männern wird bisweilen statt des Vornamens eine hervorsteckende körperliche Eigenschaft genannt: *Winters de Lang*, *Christians de Deck* u. ä. [Gegend von Limb-Ow]. Endlich rein pluralisch gebraucht, z. B. *Mellersch hoo* 'haben' *geschlachtet* [Wiss.]. — 2. Als Vorausnahme der Verbalendung der 2. Pers. Singular, z. B. *Banns de* 'wenn du kömmt' u. ä. [Klschmkd.]. — 3. Gekürzt aus *das* (s. z. B. 2, 903, 20), *des* (s. z. B. o. Z. 7) oder *es* (s. z. B. 2, 812, 42). — 4. Gekürzt aus *-sen* (s. d.).

Zu 1 s. Behaghel, *Gesch. d. dtshn. Spr.* 5, 492 sowie *Reis*, *Zeitschr. f. dtsh. Mdaa.* 1909, 307 f., zu 2 Dellit, *Die Mda. von Kleinschmalkalden* (1913), 155 f.

**Saach-, Sääch-, Saaje-** s. *Seichameise*.

**saadelen** s. *satteln*.

**saaden** s. *satten*.

**saaft** s. *sanft*.

**Saal** M. N. Wie schd.

Formen: *söl* Schlierb.-Bi; *spl* Rhhsn.; *zäl* Rho.

**Sääl-, Sääl-** s. *Salweide*.

**Sääle(-), Sääl-** s. *Säle(n), Sälen-*.

**Säält** G.? 'steife Ölschmiere (zum Schmieren der Räder)' [Breitscheid-Di].

Laienschrbg.: *Säht*. — Herkunft? Besteht irgendein Zusammenhang mit dem *Sal-*, *Sel-* in *Salfett*, *Selfett*, *-schmer*, *-speck* (s. Deutsches Wörterb. bei diesen, zu *Salfett* auch 19, 25 ff.)? — Vgl. *sätig*. Ist auch *Selch* mit *S.* verwandt?

**saambelig, saambeln** s. *sämpelig, sampeln*.

**Säame, Säamese** s. *Seeme, Semese*.

**Saaras** s. *Sarraß*.

Hess.-Nass. Volkswörterbuch III

**Saasen** (Ort in Gi). Einen Spottnamen der Saasener s. bei *Hutzel(n)stiel*.

**Saat** 1. F. Wie schd. 'Tätigkeit des Säens', 'aufsprössendes Getreide'. In Eschr. für die Tätigkeit selten *S.*, gewöhnlich *das Säen*. Zur *Saate ackern* 'vor der Saat tief pflügen' [Ro Niedervorschütz-Me Fr. Vgl. *saatackern*, *-pflügen*]. Bildlich *Däd is ne gudde Sädt an de Ääre* 'ist ein wenig schätzbarer Mann gestorben' [Volkhardinghsn.-Tw]. — 2. F. M. (s. u.) 'Raps (Brassica napus oleifera)' [Go Langenseifen-Ut Freienhgn.-Ed], 'Sommerraps' [Nst.]. Rda. *So klaa wie Soot* 'klein wie Rapskörner' [Langenseifen]. Vgl. *Saatsieb*. — 3. N. (!) 'Rübsen (also Brassica rapa oleifera?)' [Hofgeismar und Umgebung]. Vgl. *Saatfett*, *-öl*.

Formen: *söd* Wiss.; *söad* Eschr.; *söt* Obob; *zöt* Rho. — R. 2 in Nst. M. durch Einfluß von *Kohl* M. (vgl. 2, 769, 9 f.). Zum Vorkommen von R. 2 s. noch Nass. Heimatbuch, her. v. K. Jacobi (1913), S. 672. — Vgl. *Samen* 2.

**Säät** s. *Zeute*.

**saatackern** 'vor der Saat tief pflügen' [Wallenstein-Ho (Frühling) und Heineb.-Me (Herbst)]. Vgl. o. Z. 5 f. ferner *saatfurchen* bei Hertel, Thür. Sprachschatz, 201.

**Saatel** F. M. 1. \*veraltendes Ackermaß [Kaltenholzsn.-Ul Li Neukchn.-Hü He Holzhsn.-Ew]. In Kaltenholzsn.  $\frac{1}{3}$  Morgen, in Hersfd.  $\frac{1}{3}$  —  $\frac{1}{4}$  Acker, in Neukchn. 'Ackerstück, das an Saatgut eine *Metze* 1 erfordert'. Auch urkundlich als Acker(maß): so verkauft ein Ehepaar aus Niedernbiel 1313 einem Wetzlarer Ehepaar Korngülte *ex una sadele sita supra pratum superius* (Urkundenbuch der Stadt Wetzlar, bearb. v. E. Wiese, 1, 345). Ein Ehepaar aus Kirchhain verkauft 1356 dem Deutschen Haus in Marburg *ses* 'sechs' *morgin un̄ eyne sadilm ackirs* (Hess. Urkundenbuch 1. Abt. 2. Bd. S. 619). Die Äbtissin des Klosters Kaufungen gestattet 1516 einem Dorfmann, daß er auf dem Vorwerk des Stifts zu seinem Nutzen *eyn sottell mit graberuben* 'Graberüben' . . . *besetze(n?) loysse* 'lasse' (Urkundenbuch des Klosters Kaufungen in Hessen, her. von v. Roques, Bd. 2 S. 310). — 2. Auch Dim. 'länglicher Ackerstreif' [Runkel-Ol Di Maar-La, Zi (Ostteil), Mackenzell-Hü He Ro Dörd. Schm]. Die *S.* sind durch Furchen voneinander getrennt und verschieden bepflanzt [Obob.]. In Uckersdf.-Di 'Ackerbreite, die auf einem Sägang besät wird'. In Wiss. 'in einer Vertiefung gelegener Acker', 'Acker mit einer Mulde in der Mitte' (s. 3, 7 f.). Rda. zur Bezeichnung sehr weitläufiger Verwandtschaft: *Über 9 S.n eine Furche* [Hersfd.].